



DIALOG MIT BÖHMEN E.V.

GREIZ

Herzliche Einladung
zum



Vortrag

„Am Grunde der Moldau wandern die Steine...“

Der „Prager Frühling“ 1968



Am Donnerstag, dem 12. April 2018, um 18 Uhr
im Staatsarchiv Greiz (Landesarchiv Thüringen), Friedhofstr. 1a

Vor 50 Jahren hielt der „Prager Frühling“ Europa in Atem. Der Jahrestag gibt Anlass, an eine umfassende gesellschaftliche Reformbewegung in der damaligen Tschechoslowakei zu erinnern. Der gerade im Westen medienwirksam zum „Frühling“ stilisierte Umgestaltungsprozess bestand in dem Experiment, die sozialistische Utopie neu zu denken und zu gestalten. Man sprach vom „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“. Im Taumel der Ereignisse wurden verkrustete Strukturen aufgebrochen, neue Ideen zugelassen und die Pressefreiheit eingeführt. Dies und die Entstehung einer kritischen Öffentlichkeit verfolgten die verbündeten Ostblockstaaten jedoch mit Argwohn. In der Nacht zum 21. August 1968 marschierten die Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei ein. Damit besiegelten sie das Ende einer bahnbrechenden Reformbewegung und zugleich das Ende eines Experimentes, den Sozialismus am Menschen auszurichten – und nicht andersherum.

Im Vortrag geht es neben der Ereignisgeschichte in der Tschechoslowakei auch um die Reaktionen und Auswirkungen diesseits der Grenze in Plauen und Umgebung.

Referent: Clemens Uhlig, Stadtarchiv Plauen



Delegation des ZK der SED in Karlovy Vary

Gespräche zwischen SED und KPC

Walter Ulbricht von CSSR-Bürgern
und Kurgästen herzlich begrüßt

KARLOVY VARY (ADN). Die offiziellen Verhandlungen zwischen den Delegationen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei haben gestern um 12 Uhr in Karlovy Vary begonnen und wurden gegen 20 Uhr beendet.

Über die Verhandlungen zwischen den Delegationen der SED und der KPC wurde gestern folgende Mitteilung veröffentlicht:



An dem Flugplatz in Karlovy Vary: Herzliche Begrüßung zwischen Walter Ulbricht und Alexander Dubček.

Weil wir die Macht ausüben ...

Von Rudolf Pausch

„Der Traum ist aus, und wir haben es noch nicht einmal gemerkt“, berichtete in den frühen Morgenstunden des 13. August 1968 der damalige DDR-Justizminister Leonhard Piehl über die Ereignisse in seinem Kessel. Der „Traum“, das war die Absicht der westdeutschen Imperialisten und Militaristen, mit der Bundeswehr durchs Brandenburger Tor unter klingendem Spiel“ zu ziehen („Industriemilitarismus“) um die Macht der Monarchie und Großgrundbesitzer wieder und für erste auf das Territorium der Deutschen Demokratischen Republik auszuweiten.

Infolgedessen – heute vor sieben Jahren müssen diese Herrschenden an der Scheidewege zwischen der sozialistischen DDR und dem von den DDR-Imperialisten für ihre aggressiven Ziele mißbrauchten besetzten Territorium Markstein...

Bildquellen: National Archives/Wikimedia Commons (Portrait Dubček); SLUB Dresden / Deutsche Fotothek / Manfred Herrmann (Fotos unten); Stadtarchiv Plauen (Ausschnitt Freie Presse)



Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

FREIE PRESSE

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG KARL-MARX-STADT DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Freie Presse Donnerstag, 18. Juli 1968 33 141 4. Jahrgang | Nr. 170 | 15 Pfg

Gemeinsamer Brief an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei

